

Unser Schild—Das Licht der Welt

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. —Psalm 119:105.

16. Jahrgang Altona, Manitoba, Januar, 1959 Nummer 1

Zum Neuen Jahr.

Wieder steh'n wir an der Schwelle,
Wieder ging ein Jahr zur Ruh'—
Zwischen Nacht und Morgenhelle
Leise schlug die Türe zu.
Ernst, mit sorgenschwerem Hoffen
Geh'n wir aus dem Jahr hinaus,
Gehen in ein neues Haus,
Freundlich steh'n die Türen offen.

Leer noch sind die vielen Räume
Unseres künft'gen Daseins Ort,
Aber unsere hellsten Träume
Leuchten drin schon fort und fort.
Himmelslicht, dahin wir sehen,
Herzen pochen unverzagt,
Was das alte Jahr verzagt,
Hier soll's in Erfüllung gehen.

Leid und Unheil soll uns meiden—
Weicht das große Glück zurück,
Wollen wir uns gern bescheiden
Mit dem holden kleinen Glück;
Mit dem Glück im engsten Kreise,
Fern von Nöten und Gefahr,
„Schaff's ins Haus uns, neues Jahr,
Schaff es uns auf deine Weise."

Ich will meinem Gott lobsingen, so lange ich hier bin. Psalm 146:2.

Wie ist doch der Gesang so ein wichtiger Teil des Gottesdienstes, ohne denselben, wollen wir nicht sein in unseren Versammlungen, und so wie wir uns auf anderen Gebieten üben müssen, um den Herrn besser dienen zu können, so ist es auch auf dem Gebiete des Gesanges notwendig, wer hat nicht schon gemerkt daß unser Gemeindegesang zu heben ginge wenn wir tüchtige Gesangleiter hätten, aber gerade an Chorleiter und Gesangleiter mangelt es uns. Jugendkomitee versucht auf diesem Gebiet etwas zu tun. Es gedenkt einen Kursus zu geben, der die Anfänger, die oft in einem weiter vorgeschrittenen Dirigentenkursus nicht mitkommen können, einen richtigen Anfang zu geben. Br. Geo. Wiebe, Gesangleiter des C.M.B.C. hat zugesagt in dieser Hinsicht zu dienen. Alle Chorleiter und Gesangliebhaber dürfen Applicationsformen, die bei den Predigern zu haben sind, ausfüllen und an Br. Klippenstein, Altona, schicken. Das Datum für den ersten Teil ist für den 24. Januar, Sonnabend, 10 Uhr morgens in der Plum Coulee Kirche bestimmt. Wir empfehlen das alle Gesangliebhaber, männlich und weiblich, diese Gelegenheit wahrnehmen um unseren Meister auf diesem Gebiet besser dienen zu können. (Die Predigerschaft.)

per G.H.P.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr gedenken wir der 34 Personen die in unserer Gemeinde im Jahre 1958 getauft wurden. Wir denken an euch als solche die zum Leben gekommen sind, und beten mit dem Apostel im letzten Teil des 14ten Verses, in 1. Tim. 4: „daß euer **Zunehmen** in allen Dingen offenbar sei."

Aus dem Leben geschiedene Personen sind folgende: (In Liebe Gedenkend) Schw. Helena Neufeld, Rosenfeld, Jan. 3, 82 Jahre; Schw. Susanna Penner, Plum Coulee, März 24, 75 Jahre; Schw. Margareta Giesbrecht, Plum Coulee, Juli 1, 79 Jahre; Schw. Margaret Dyck, Roseisle, Juli 12, 31 Jahre; Schw. Helena Zacharias, Winkler, Mai, 46 Jahre; Schw. Anna

Hiebert, Steinbach, Aug. 12, 64 Jahre; Schw. Susanna Buhler, Plum Coulee, Dez. 8, 78 Jahre; Schw. Helena Dyck, Haskett, Dez. 18, 81 Jahre; Br. K. K. Gerbrandt, Rosenort, Mai 10, 63 Jahre; Br. Died. Harder, Steinbach, 64 Jahre; Br. Andrew Penner, Bergfeld, Okt. 18, 42 Jahre.

11 Glieder und 2 ungetaufte Angehörige, Irvin Zacharias, Winkler u. Gerald Thomas Kroeker, Morden. Selig sind die Toten die in dem Herrn sterben.

Fragen.

Im Alten Testament finden wir wohl die erste Frage, in 1. Mose 3:9, do Gott den Menschen sucht. Adam wo bist du?

Im Neuen Testament finden wir die erste Frage in Matth. 2:2, wo Menschen den Heiland suchen. Wo ist der neugeborne König?

Suchet so werdet ihr finden.

Der Name Jesu.

Erlösung von Sünden, durch seinen Namen, Matth. 1:21, der Zweck seines Kommens, Vergebung der Sünden durch seinen Namen, Apg. 10:43. Das Mittel: an ihm glauben, Gotteskindschaft durch seinen Namen, Joh. 1:12, Ihn aufnehmen. Angenommen zu seinen Namen, Apg. 15:14. Das Ziel für die Ewigkeit.

Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden. Apg. 4:12.

Austin, Manitoba Dez.

Schwester Martin J. Klassen unterging eine Operation in Carberry Hospital, sie ist wieder zuhause, und auf dem Wege zur Besserung.

Br. Heinrich J. Wieler ist nicht zu gut ab mit seiner Gesundheit.

Die Austin Young People, sind sehr tätig im Einüben eines Weihnachtsprogramms. Es heißt: „No Room In The Inn“ oder „Kein Raum in der Herberge.“

Am 17. November wurden Geschwister Jacob K. Brauns mit einen Mädchen gesegnet.

Bergfeld.

Dem Propheten Jona wurde vom Herrn gesagt wie es in Ninive zuging, wie wir verstehen lebte Ninive zu der Zeit in groben Sünden, wie ist es heute unter uns? Können wir sagen das wir so leben wie wir sollen, das meint wie es dem Herrn gefällt? Nun wurde einem Jona gesagt er solle hingehen und predigen, aber Jona war auch ungehorsam, wie steht es mit uns, folgen wir immer wenn der Heilige Geist uns mahnt daß wir zeugen sollen? Aber der Herr hat Mittel und Wege die Menschen zu retten. Er ließ einen großen Sturm kommen daß den Leuten bange wurde, geht es nicht auch so in den Gemeinden? Kommt nicht oft ein großer Sturm in die Gemeinde daß es so scheint sie werden untergehen? Der Prophet Jona mußte drei Tage und drei Nächte im Finstern sein, wegen seines Ungehorsams. Müssen wir das nicht auch wenn wir nicht zeugen. Ja oft ist es Dunkel, es scheint dann so als ob kein Licht im Herzen ist, bis wir bekennen und bereuen daß wir sind ungehorsam gewesen, dann kommt wieder Licht, und wir können wieder zeugen. Und wenn wir richtig zeugen, und auch danach leben (das meint die Werke sollen auch zeugen) dann werden wir auch Frucht sehen wie in Ninive. Sind wir aber nicht auch oft geneigt zu denken wie Jona, er zürnte da er sah daß das Volk sich nicht bekehrte, und Gott sie nicht strafte. Nein so sollen wir nicht denken denn wenn wir sollten so bestraft werden wie wir verdient hätten, dann würden wir viel leiden müssen, hier sehen wir wie gnädig der Herr ist. Er vergilt uns nicht nach unserer Missetat, aber wir müssen Buße tun wenn wir gefehlt haben. Wünsche noch allen ein von Gott gesegnetes Neues Jahr.

Cornelius C. Ginter.

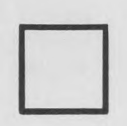
Die Bibel das Buch der Freude.

Die Spötter nennen die Bibel das große Trauerbuch. Wer so spricht, oder es in ähnlicher Form nachspricht, der kennt die Bibel nicht. Die Bibel ist viel mehr das große Buch der Freude. Und die vielen Ausdrücke, die sich auf Freude beziehen, gehören in der Bibel zu den Hauptwörtern, die hundertfach vorkommen. Folgende Zusammenstellung mag das bestätigen. Es steht in der Bibel mehr als 200 mal das Wort „Freude“ mehr als 175 mal das Wort „freuen“, mehr als 150 mal das Wort „froh“, mehr als 15 mal das Wort „Freudigkeit“, mehr als 10 mal das Wort „freudig“. Dazu die wunderbaren Worte: „Freudengesang“, „Freudenöl“, „Freudenopfer“.—Hörst du nicht aus der Bibel ein wunderbares Getön der Freudenglocken? Das Evangelium ist die Botschaft vom wiedergewonnenen Paradies, in welchen die Seligen sich freuen werden mit unaussprechlicher Freude, und herrlicher Freude.

Fortsetzung auf Seite 4



Talks For The Young



TALKS FOR THE YOUNG

Theme Pearl's Christmas Prayer.

Memory Verse: "Him that cometh to me I will in no wise cast out. Joh. 6:37.

(Place a star in the Box as soon as you have memorized the Verse.)

Dear Girls and Boys,

There was a day in Pearl's life that she would never forget. It was the day when she had been out of bed early to quickly do all the chores around the house. Somehow she had enjoyed doing all those chores. Surely this was the first time she could say that with a truthful heart. No doubt there was a reason behind it all. Pearl loved to go to D.V.B.S. and was determined not to miss a day. She had heard mother say to father the night before that she had much work to do, and that Pearl would have to stay home next day to help her. So to avoid staying home Pearl got up early to do the chores and much more work, too. She had done all the work her mother had mentioned the night before.

Pearl had not been able to fall asleep this night until she made a promise to God. Never before had she prayed, for she lived in an ungodly home. This night however she had prayed to God and said: Dear God in heaven, please let me fall asleep now so that I can wake up early tomorrow to do the chores. I know I should accept you now but I don't know just how to do it. Please let me sleep now. Tomorrow in vacation school I will give my heart to you.

Soon after her prayer she had fallen sound asleep. Bright and early she had wakened next morning to do the chores for mother. Her mother couldn't understand her little daughter. She had never been so thoughtful before, not Pearl. Something must have happened to her. She wondered what it could be.

When mother realized that all the work she had planned to do was already done, she sent Pearl off to Vacation school with a smile. Good-bye dear, and thank you for doing all the chores and even more." Good-bye mother called Pearl. This day turned out to be the unforgetable day of Pearl's life. Even before school commenced, she approached her teacher about her Problem.

Right there and then Pearl gave her heart and life to Jesus. How glad she was to know that Jesus had forgiven her all her sins and created in her a new heart, white as snow. Now she would always be different to mother and father, yes different to everyone about her. Why? Jesus had given her a different heart. She felt everything ought to be different now. And it was. Christ Jesus had given her peace, joy and contentment in her heart. She would never forget the day when she received her new heart. Neither would she forget to read her Bible daily, that the V.B.S. teacher had given her. Her teacher had said that it was God's letter written to Pearl. It was very important to Pearl to read her Bible. She felt it was the highlight of the day, when she could read the Bible and pray. Then one day when Pearl's father had come home and found Pearl reading the Bible, he had snatched it from her in fury and burned it in her sight. Her treasure, poor Pearl then dropped at fathers feet crying and pleading but her father would pay no attention to her plea. Being of Roman Catholic faith he thought it was wrong to read the Bible and therefore thought he had done the right thing.

But Pearl had not forgotten that fine summer day of Vacation school. Every night before going to sleep, she would kneel at her bed to recite the verses from the Bible she had learned from memory, and to pray. Every night she remembered to pray for daddy who had burned her precious Bible and she prayed for mother too. How she wished that they knew Jesus as she knew Him. Thus time went on and Pearl learned to trust Jesus more and more for everything. She felt Jesus was the only one who could understand her. Then on Christmas morn when father called Pearl to come and see all the gifts under the tree, she was downstairs in a jiffy. Her little heart almost stopped beating for joy as she saw all those gifts. Each one looked so nice. Father urged her to open the beautiful parcels and see what was inside. I must pray first and say thank you to Jesus, little Pearl replied. She knelt and prayed: "Thank you Lord Jesus, for coming on Christmas morn long ago. Thank you for all these nice gifts, my new heart and for cleansing me from sin. Thank you for mama and daddy who have given me all these gifts. Bless them Jesus, and please give them a new heart for Christmas. Amen."

Note—Listen every Friday at 9:30 p.m. to "The Gospel Message, and the prize winners will be announced

on the air, listen every Friday night after Christmas, and you will hear if it is you or not.

A CHRISTMAS PRESENT

I have a Christmas present,
I love it most of all,
It helps me when I need help,
I only need to call.

It never will forsake me,
For always it is there,
The Gift I love so much you see
My Bible sweet and fair,

Die Bibel das Buch der Freude.

Fortsetzung von Seite 2

Herr dein Wort ist die edle Gabe, diesen Schatz erhalte mir, denn ich zieh ihn aller Habe, auch den größten Reichtum für.

Wer dieses mit Wahrheit singen oder sagen kann, ist ein Liebhaber der Heiligen Schrift, und wird ein warmes Herz haben für die Bibelschule. Dient doch die Bibelschule dazu, daß von ihnen geliebte, und hochgeachtete Buch andern nahe zu bringen, und es ihnen nahe ans Herze zu legen.

Die Elim Bibelschule zu Altona, wo auch in diesem Jahr mehr als 50 junge Menschen studieren, schloß ihrem Vor-Weihnachts Termin ab mit einem Weihnachts Programm, wo in Lieder und Vorträge, das kommen Jesu ins Fleisch, betont wurde. Lehrer Teichroeb gründete seine Festansprache auf 2. Kor. 8:9, und zeigte Jesu Reichtum an „Friede", „Freude", „Trost", „Kraft", und „Erkenntnis." Dann um unsertwillen arm wurde; arm bei der Geburt, im Jugendleben, auch in Gethsemane, und auf Golgatha zeigte es sich daß er arm war an Freunde, und Teilnehmer an seinem Leiden. Er wurde arm, auf daß wir durch seine Armut reich wurden. Diesen Reichtum zu erkennen den wir in Christus haben, fordert ein klares Verständnis des Wortes Gottes, dasselbe wird in der Bibelschule ermöglicht, auch befähigt dieselbe, das Verstandene klar darzulegen. Sicherlich ist die Erleuchtung des Heiligen Geistes notwendig, und so ist auch menschliches Forschen notwendig. Bloß menschliches Wissen genügt nicht, denn manche wissen den Wortlaut der Bibel von Jugend auf, und haben doch den Weg zum Leben noch nicht gefunden. Es ist die göttliche Erleuchtung notwendig, denn der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste Gottes, es ist ihm eine Torheit und kann es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet sein. 1. Kor. 2-14. Nun denkt vielleicht mancher so, wenn das Erkennen so von der Erleuchtung des Geistes abhängig ist, dann ist alles menschliche Studium überflüssig, ich habe eben gesagt daß menschliches Forschen auch notwendig sei, denn Jesus sagt Joh. 5:39, Suchet in der Schrift denn sie ist's die von mir zeuget. Auch werden die Beröar edel genannt weil sie täglich in der Schrift forschten, Apg. 17:11. Dieses war ein persönliches Forschen mit lesen der Schrift, und andere Hilfsbücher. Aber auch die Anleitung von andern, wie in der Bibelschule, wir sehen wie der Herr Jesus nach seiner Auferstehung bestrebt war den Seinen die Schrift auszulegen. Lukas 24-17.

Als Philippus dem Kämmerer fragte, verstehst du auch was du liesest? antwortete er wie kann ich, so mich nicht jemand anleitet. Apg. 8:30. Er sah die Notwendigkeit der Anleitung ein, und der Herr hatte einen Unterrichtgeber fertig.

Dies entspricht ja auch genau den Befehl Christi nach Matth. 28-19. Gehet hin und lehret alle Völker. Lehren kann man nur, wenn man zuerst gelernt hat, entweder im Selbststudium oder in einer Schule.

Der Herr Jesus hat seine Jünger auch unterrichtet ehe er sie aussandte zu lehren, sie erhielten wohl auch etwa einen dreijährigen Kursus, mit dem besten Lehrer. Unsere Lehrer in der Bibelschule tun dasselbe, und wir wünschen ihnen Gottes reichen Segen, im neuangefangenen Jahr.

G.H.P.

Gewißheit.

Auf die Frage, „hast du Gewißheit daß deine Sünden vergeben sind?" werden wir meistens die Antwort erhalten: „Ich hoffe es". Vielleicht werden auch manche sagen: „Das kann doch niemand mit Bestimmtheit sagen, jeder wird das erst in der Ewigkeit erfahren, ob er selig wird oder nicht." Andere werden einwenden: „Für was halten sie mich? Ich bin doch kein Sünder, wären alle Leute so fromm und gut wie ich." Welche Blindheit über seinen Seelenzustand gehört schon dazu, um sagen zu können: „Ich habe nie gesündigt." Was sagt Gottes untrügliches Wort?" Alle haben gesündigt" (Röm. 3:23)

Da bleibt kein Ruhm für den eigengerechten Menschen, und wenn es auch für das stolze Ich schwer fällt, sich vor einem heiligen und gerechten Gott als Sünder zu erkennen, läßt Gottes Wort eben keinen anderen Weg offen , als durch Beugung und Buße. Gott fordert dieses von allen Menschen und zwar ohne Unterschied. Er läßt uns durch Petrus verkündigen: „So tut nun Buße und bekehret euch, daß euere Sünden ausgetilgt werden.

Fortsetzung auf Seite 5

Bibel Studium

Geistliche Schwierigkeiten.

Unser letzter Artikel schloß mit einigen geistlichen Schwierigkeiten. Wir machen nun damit Fortsetzung.

5. Problem—„Ich kann meine bösen Wege nicht aufgeben." A—1) Hierauf finden wir eine Antwort in Röm. 6:23, „Denn der Tod ist der Sünde Sold." Man muß die Wege aufgeben oder verloren gehen. 2) Gott sagt auch nach Joh. 8:35, daß er den Gläubigen frei machen kann. Da heißt es: „So euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr recht frei." Heb. 7:25 erweitert den Gedanken: „Daher kann er auch selig machen immerdar, die durch ihn zu Gott kommen und lebet immerdar und bittet für sie."

Dieser letzte Vers sagt uns sogleich, was wir zu tun haben um von Christo die Macht über die Sünde zu erhalten. Wir müssen zu Gott durch Jesum Christum gehen. Es ist beachtenswert zu sehen, daß Jesus durch sein Auferstehungsleben im Stande ist den Einzelnen von der Macht der Sünde zu befreien.

6. Problem—„Ich habe mal zu einer Zeit versucht, aber ich konnte nicht aushalten." Für einige ist dieses ein schweres Problem. Sie meinen, wer einmal die Hand an den Pflug legt und dann zurück zieht, sei nicht geschickt zum Reiche Gottes. Es ist daher desto segensreicher zu wissen, daß Gott im Stande ist, Gläubige zu halten. In 2. Kor. 9:8 heißt es: „Gott aber kann machen, daß allerlei Gnade unter euch reichlich sei, daß ihr in allen Dingen volle Genüge habt und reich seid zu allerlei guten Werken."

Einer, der mal zu einer Zeit einen Versuch gemacht hat und dann nicht beständig geblieben ist, sollte sich nach den folgenden Fragen untersuchen:

1) Vertraute ich völlig dem Herrn Jesu um Vergebung? Jes. 53:6 zeigt, wie man vertrauen kann.

2) Hattest du dich völlig dem Herrn ausgeliefert? Wenn man Jesus nicht als Herrn anerkannt, dann ist einer noch nicht völlig bekehrt.

3) Hast du den Herrn bekannt? Wenn ein Gläubiger Jesum mit Werken und mit Worten bekennt, so bekennt Jesus ihn vor dem Vater im Himmel. Gleichseitig bricht der Gläubige seine Brücken, die zur Welt und Sünde führen. Matth. 10:32, 33 und Röm. 10:10 sind die Verse, die der Herr denen mitteilt, die ihn nicht bekennen.

4) Hast du das Wort Gottes täglich studiert? Es ist durch das Wort, daß der Gläubige mehr Glauben bekommt um gegen die Welt zu stehen. Das Wort reinigt auch von Sünden, und bringt einen in die Gegenwart Gottes. 1. Pet. 2:2; Ps. 119:11 sollten in dieser Beziehung genau beachtet werden.

5) Hast du täglich gebetet? Nach Jak. 4:1-4; Heb. 7:25; Jes. 40:29-31 ist das Gebet unbedingt notwendig um ein beständiger Christ zu sein.

6) Hast du für den Herrn gearbeitet? Der Dienst für den Herrn erfreut das Herz, vertieft den Arbeiter in dem Wort, in der Liebe Christi, in der Liebe zu den Menschen, und verabscheut die Sünde.

7) Hast du mit andern Gläubigen Gemeinschaft gepflegt? Laut Heb. 10:25; Apg. 1:14; 2:1, 3:1 ist die Gemeinschaft ein wichtiges Mittel, welches der Herr braucht um den Gläubigen treu zu halten.

Wer diese sieben Bedingungen auslebt, der ist geborgen. Folglich sollte der, der da meint, er könne nicht beständig im Christentum bleiben, ruhig den Herrn annehmen als Heiland. Merke, Jesus ruft alle. Er verheißt, wer zu ihm kommt, den wird er nicht hinausstoßen. Kommst du?

Gewißheit.

Fortsetzung von Seite 4

Alle wahre Christen sind solche die sich dem göttlichen Worte und damit seinem Urteil unterworfen haben. Die Heilige Schrift allein kann uns über die Frage: „Wie erlange ich Gewißheit des Heils"? Antwort geben. Die erste Voraussetzung ist, wie wir bereits gesehen haben, Erkenntnis und Bekenntnis der Sünden. Menschliche Ansichten sind hier völlig wertlos. Jeder möchte sich der völligen Heilsgewißheit erfreuen. Der Gläubige gründet die Gewißheit der Vergebung der Sünden auf Gottes Wort, da er als schuldbewuster Sünder zu Jesu, dem Sünder-Heiland seine Zuflucht nahm, gilt ihm das Wort: „ich schreibe euch . . . weil euch die Sünden vergeben sind (nicht werden) um Seines (d.h. Jesu) Namens willen 1. Joh. 2:12, und weiter; „wir haben" (nicht werden haben) die Erlösung, die Vergebung der Sünden" Kol. 1:14. Die Gewißheit des Heils ist eine gegenwärtige, nicht nur zukünftige. Christus hat durch seinen Opfertod die Schuld gesühnt, die Strafe für unsere Sünden getragen, das Gericht geduldet, so daß nun Gott gerecht ist den zu rechtfertigen, der des Glaubens an Jesus ist (Röm. 3:26) auf dieser unerschüterlichen Grundlage kann der Sünder volle Vergebung finden, denn wenn euere Sünden auch blutrot wären, sollen sie doch schneeweiß werden (Jesajah 1:18). Das Blut von Jesus Christus, seines Sohnes macht uns rein von aller Sünde. 1. Joh. 1:7.

Entscheidungen.

Es werden auch in diesem Jahr wieder Entscheidungen gemacht werden, und manche derselben werden eine Bedeutung für die Ewigkeit haben.

In Heb. 11:24-26 lesen wir „Durch den Glauben wollte Moses da er groß ward, nicht mehr ein Sohn heißen der Tochter Pharaos und erwählte viel lieber, mit dem Volke Gottes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben, und achtete die Schmach Christi für größeren Reichtum, denn die Schätze Ägyptens; denn er sah die Belohnung." Zwei Wege lagen vor ihm, der eine Weg wird genannt zeitliche Ergötzung der Sünde, und Schätze Ägyptens.

Mose galt als Königssohn. Ägypten war ein goldreiches Land. Die Schätze Ägyptens, auch Königsherrlichkeit und Macht standen zu seiner Verfügung. Er hätte sich schrankenlos ausleben können. Das war der eine Weg. Der andere Weg wird genannt, Schmach Christi und Ungemach mit dem Volke Gottes.

Das Volk Israel befand sich damals in der Knechtschaft, in der Sklaverei, es mußte Frondienste leisten. Es wurde hart bedrückt. Aber es hatte einen lebendigen Gott und herrliche Verheißungen. Es wartete auf den Messias, auf den Christus; darum wird die Schmach dieses Volkes die Schmach Christi genannt. So lagen zwei Wege vor Moses; ein Weg der Sünde, und ein Weg der Gnade, ein Weg zur Hölle und ein Weg zum Himmel.

Am Scheidewege wählte Moses „durch den Glauben" er sah die Belohnung. Er schaute das Ende der Wege, und wählte mit Überlegung. Wir lesen 2. Mose 2:11, „Ging er aus zu seinen Brüdern, und sah ihre Last," aber er entschloß sich, entschieden auf die Seite Gottes zu treten. Zur Belohnung durfte er Gemeinschaft haben mit Gott und seinem Volke. Er wurde der Führer des Volkes Israels. Er wird der Mittler des Alten Bundes genannt und wurde dadurch ein Vorbild Christus den Mittler des Neuen Bundes. Er ist der größte Gesetzgeber aller Zeiten und wird in der Schrift ein Freund Gottes genannt.

Auf dem Berge Tabor durfte er mit Elias ein Zeuge der Verklärung Christi sein, und in Ewigkeit darf er die Gemeinschaft mit Gott genießen. Das Ziel des anderen Weges wäre ewig Gottferne gewesen. Die Schmach Christi wird hier Reichtum genannt. Seit wann ist Schmach Christi Reichtum? Dafür muß man auch einen besonderen Blick bekommen.

So sagt Jesus seinen Jüngern: Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinet Willen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übels wider euch, so sie daran lügen." Von Petrus und Johannes lesen wir: „Sie gingen fröhlich von des Rats Angesicht, darum, daß sie willig gewesen waren, um des Namens Jesu willen Schmach zu leiden. Mose hatte am Scheidewege eine gute Wahl getroffen, Jesus redet von einem breiten und von einem schmallen Wege. Er sagt: „Gehet ein durch die enge Pforte, denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis abführt, und ihrer sind viele die darauf wandeln. Und die Pforte ist enge, und der Weg ist schmall der zum Leben führt; und wenige sind ihrer die ihn finden." Auf welchem Wege befindest du dich? Schaue auf das Ende des Weges darauf du gehst. Es gibt eine Stellung, „in Christo" und „Außer Christo". Man kann Jesus aufnehmen in sein Herz und leben oder ihn verwerfen. So sagt Jesus einmal: „Zwei werden auf einem Bette liegen, einer wird angenommen, der andere wird verlassen werden. Durch Jeremia ließ der Herr einmal rufen: „Siehe ich lege euch vor den Weg zum Leben, und den Weg zum Tode."

Josua rief ins Volk hinein: Erwählet euch heute, wem ihr dienen wollt." Dann trifft er für sich die Wahl; „Ich aber und mein Haus wir wollen den Herrn dienen." Elias rief einmal in das verführte Volk hinein: „Wie lange hinket ihr auf beiden Seiten? Ist's der Herr Gott so wandelt ihm nach, ist's aber Baal, so wandelt ihm nach." Viele Menschen wollen gerne einen goldenen Mittelweg gehen. Aber Jesus sagt: Niemand kann zwei Herrn dienen. Es gilt eine klare Entscheidung zu treffen, darum sei unsere Antwort:

Mein Gott ich bin entschieden,

Auf ewig bin ich dein,

Ich kann ja ohne Frieden

Und ohne dich nicht sein.

„Der Leitstern" wird als ein Monatsblatt von dem Lehrdienst der Rudnerweider Gemeinde in Manitoba, herausgegeben, und kostet $1.00 das Jahr. Man bestelle entweder bei Willie W. Wiebe, Box 327, Altona, oder Jake Giesbrecht, Altona, Man.

Die Schriftleitung: Ält. J. H. Friesen, Altona; Willie W. Wiebe, Geschäftsführer, Altona; Jake Giesbrecht, Editor, Box 173, Altona, Man.

Authorized as second-class mail, Post Office Department, Ottawa.